

Chorsound, der bewegt

Musik, die Ketten sprengen und vereinen kann

NACKENHEIM - Der Pop- und Gospelchor Kontakte and friends bot in der kath. Kirche St. Gereon den Zuhörern einen unvergesslichen Abend. Der Gospel hat sich aus den Musikstilen Blues und Jazz entwickelt und besticht mit seiner kraftvollen Darbietung und der hohen Dynamik der Gesangsstimmen. Der Chorname ist eigentlich ein zusammengewürfeltes Wort aus verschiedenen Sprachen. Con Takte steht für den Überbegriff „Mit Takt“. Die Umsetzung der Chor-Philosophie war in jeder Hinsicht ein wahrer Hochgenuss, dass Hammer, Amboss und Steigbügel in jeder Sekunde in Verzückung hielt. Stille umgab das Kirchenschiff, als die beinahe 60 Chormitglieder durch die Reihen der vollbesetzten Kirche schritten und schließlich vorne zwischen den Langmikrofonen ihre Plätze einnahmen. Doch schon einige Momente später brannten die Gesangskünstler ein musikalisches Feuerwerk nach dem anderen ab. Anfangs noch verhalten, wurden die Besucher schnell wach und ließen sich auf die vom Sound übertragenen Emotionen ein. Bald schon gab es nach jedem Song „Standing Ovation“ und minutenlangen Applaus. Der studierte Chorleiter Jonathan Hoffmann forderte das Publikum auf, sich fallenzulassen, mitzugehen, zu klatschen, mitzusingen, aufzustehen, mitzutanzten, um die ganze Bandbreite des Gospels nicht nur



Ensemble der Superlative

mit den Ohren zu erfahren. Der Chorleiter selbst inspirierte nicht nur die Gäste, sondern auch das Ensemble auf der Treppen Bühne. Mit vollem Körpereinsatz, mit fliegenden Händen und Augenkontakt animierte er den Chor, in jeden Ton die Kraft einer ganzen Welt zu set-

zen. Die Solistinnen Isabella Bauerschmitz, Vanessa Brandenburg, Martina Kraus, Inken Staiger-Will, Anita Wolf, Antje Schneider und Janina Zaiger erfüllten die Tiefe des Raumes mit ihren einzigartigen Stimmen und erzeugten wiederkehrend Gänsehaut in Sopran und Alt. Die Songs „Feel“ von Robbie Williams oder „I'll be there“ der Jackson 5, zeigten die

Lust und die Leidenschaft des Chors, die Musik auf eine höhere Ebene zu bringen und sie dem Publikum in die Seele zu malen. Für ein Zwischenspiel sorgte die Gruppe „Rheinblech“. Die fünf Musiker durchschritten mit schnippenden Fingern den Mittelgang und bewiesen gleich mit der ersten Interpretation des „Pink-Panther-Themes“ ihre Kreativität. Es folgten Wechselspiele der einzelnen Instrumente zwischen Swing, Jazz und Smooth-Jazz. Teils sanft und leise, teils kraftvoll, vollmundig und mit Temperament zeigten die Herren ihr Talent, das Blech zum Klingen zu bringen. Es schien, als ob sich Posaune, Trompete, Tuba und Waldhorn die erste Stimme teilen würden. Die Gäste waren begeistert von der geistreichen Einsatzvielfalt der Blechinstrumente und quittierten ihre Freude mit frenetischem Applaus, bevor die fünf Herren mit der Popballade „One Moment In Time“ von Whitney Houston, das Rampenlicht wieder dem Gospelchor übergaben. Der Chor brillierte ohne Notenblätter auf der Bühne, mit musikalischer Unterstützung des Pianomanes Rainer Wahl und wurde erst nach zwei Zugaben vom Publikum entlassen. Eine Fabel besagt, dass die Engel den Menschen die Musik hinterherwarfen, als diese aus dem Paradies geflogen sind, damit sich die Menschen stets an das Paradies erinnern können. Danke dafür. Danke.

Text und Foto: Thorsten Söchtig